

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Wissenschaftliche Verortung von Kultur, Weltanschauung und Religion im Migrationskontext	15
1.1 Begriffsklärungen und Einführung	15
1.1.1 Der Kulturbegriff	15
1.1.2 Die Bedeutung des Begriffs der Weltanschauung im Migrationskontext	18
1.1.3 Der Religionsbegriff im Kontext von Migration und Kultur	21
1.2 Wissenschaftliche Bezugstheorien zur Wahrnehmung und Analyse kultureller und religiöser Vielfalt	23
1.2.1 Ich und Du: Das dialogische Prinzip Martin Bubers	24
1.2.2 „Wahrnehmung“ in der Phänomenologie	27
1.2.3 Die Postkoloniale Theorie und der Rassismusbegriff	31
1.2.4 Kritisches Denken im Anschluss an Michel Foucault	35
1.3 Fazit	37
2. Kennzeichen einer Gesellschaft nach Migration	39
2.1 Migrant*innengruppen in Deutschland	39
2.2 Gesetzliche Rahmenbedingungen für Zuwanderung und Asyl in Deutschland	42
2.3 Migration im Kontext der Globalisierung	43
2.4 Migrationsursachen	45
2.5 Sozialwissenschaftliche Aspekte von Migration	47
2.5.1 Die postmigrantische Gesellschaft	47
2.5.2 Migration als Identitätserschütterung	49
2.5.3 Traumatisierung geflüchteter Menschen	50
2.5.4 Der geschlechtersensible Blick auf Migration	53
2.5.5 Das neue postmigrantische „Wir“ als neue nationale Identitätskonstruktion	54
2.6 Leitideen für das Funktionieren einer postmigrantischen Gesellschaft	58
2.6.1 Integration	58
2.6.2 Inklusion	60
2.6.3 Anerkennung	61
2.6.4 Partizipation	62
2.7 Fazit	63

3.	Kultur als kollektives Bewusstsein im Kontext von Migration	65
3.1	Einführung	65
3.2	Die „Cultural Studies“	66
3.3	Zur Geschichte des Kulturbezugs im Kontext von Migration	67
3.3.1	Ausländersozialarbeit und Ausländerpädagogik	67
3.3.2	Begegnung und Interkulturalität	68
3.3.3	Kritik am Ansatz der Interkulturalität	69
3.3.4	Die Debatte zu kulturalistischer und strukturalistischer Denkweise	70
3.3.5	Offenheit: Fuzzy-Logik als Alternative zu einem Entweder-oder- Denken im Migrationsdiskurs	73
3.3.6	Diversity-Orientierung im Migrationsdiskurs und der Blick auf die Machtdimension	74
3.3.7	Intersektionalität: Vielfalt in ihren Machtbezügen	76
3.4	Kritische Perspektiven zum europäischen Narrativ der Aufklärung und des Universalismus	78
3.4.1	Das Narrativ der Aufklärung	78
3.4.2	Exkludierende Verkürzungen des universalistischen Paradigmas	79
3.4.3	Perspektiven für ein inklusives universalistisches Paradigma	81
4.	Religiöse Vielfalt in der postsäkularen und multireligiösen Gesellschaft	83
4.1	Religion angesichts von Säkularisierung und postsäkularer Entwicklung	83
4.2	Die Dekonstruktion des Religiösen in der Moderne	84
4.3	Das Bedürfnis nach religiöser Rekonstruktion in der postsäkularen Gesellschaft	86
4.4	Das exklusive, inklusive, plurale und perspektivische Religionsmodell	88
4.5	Die dunkle Seite von Religion: Fundamentalismus	93
4.5.1	Herkunft und Erläuterungen zum Begriff des Fundamentalismus	93
4.5.2	Jüdischer Fundamentalismus in Israel	94
4.5.3	Christlicher Fundamentalismus	97
4.5.4	Islamischer Fundamentalismus	98
4.6	Die helle Seite von Religion: Vertreter*innen einer Religion der Gewaltfreiheit und des Dialogs	100
4.6.1	Vertreter*innen des Judentums: der modern-orthodoxe Rabbiner David Bollag, der Arzt, Dichter und Pädagoge Janusz Korczak und die Schriftstellerin und Journalistin Ruth Weiss	101
4.6.2	Vertreter*innen des Christentums: der indische Jesuit Sebastian Painadath, die Friedensaktivistin Hildegard Goss-Mayr und die Ordensfrau und Ärztin Ruth Pfau	107
4.6.3	Muslimische Vertreter*innen: die Islamwissenschaftlerin Katajun Amirpur, der islamische Religionspädagoge Mouhanad Khorchide und der Freiheitskämpfer Abdul Ghaffar Khan	114
4.6.4	Mahatma Gandhi als Vertreter des Hinduismus	119
4.6.5	Thích Nhát Hạnh als Vertreter des Buddhismus	122
4.7	Fazit	124

5. Vorurteile und Feindbilder als Herausforderung für die postmigrantische Gesellschaft	125
5.1 Definitionen: Stereotyp und Vorurteil	125
5.2 Psychoanalytische Aspekte zur Entstehung des Eigenen und des Fremden	126
5.3 Sozialpsychologische Theorien zur Entstehung von Vorurteilen	128
5.3.1 Die Studien der Frankfurter Schule zur autoritären Persönlichkeit	129
5.3.2 Der Ansatz der rassistischen Antipathie („Aversive Racism“) in der amerikanischen Sozialpsychologie	130
5.4 Theorien zur Entstehung von Feindbildern	131
5.4.1 Monolithische kollektive Identität nach Dan Bar-On	131
5.4.2 Das Feindbild im Kontext der Sündenbocktheorie bei René Girard	133
5.4.3 Die Sündenbocktheorie im christlichen Kontext (Raymund Schwager) ..	135
5.5 Das Feindbild Islam	137
5.5.1 Zur Begrifflichkeit: Islamfeindlichkeit oder antimuslimischer Rassismus?	137
5.5.2 Analyse empirischer Befunde	138
5.5.3 Rechtsextremer Rassismus: die braune Seite der Zivilgesellschaft	140
5.5.4 Wider das Narrativ der Rassismuslosigkeit Europas	141
5.5.5 Notwendige Religionskritik	142
5.6 Islamischer Fanatismus: Das Feindbild des in sich schlechten Westens	143
5.7 Perspektiven zur Überwindung von Vorurteilen und Feindbildern	143
6. Handlungsansätze für Bildung, Soziale Arbeit und Seelsorge in der postmigrantischen Gesellschaft	148
6.1 Elementarerziehung im Kontext kultureller und religiös-weltanschaulicher Vielfalt	148
6.1.1 Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund in Kinderzentren ..	149
6.1.2 Bildung zur Mehrsprachigkeit	149
6.1.3 Umgang mit Kindern bei unterschiedlicher Religion	150
6.2 Extremismusprävention bei Jugendlichen	151
6.2.1 Fallbeispiele	152
6.2.2 Aspekte der Identitätsentwicklung Jugendlicher	153
6.2.3 Faktoren, die die Identitätsbildung Jugendlicher erschweren	156
6.2.4 Perspektiven für eine Extremismusprävention	157
6.3 Rassismuskritische Bildungsarbeit	160
6.3.1 Rassismuskritik im Kontext kritischer Weißseinsforschung	160
6.3.2 Bereiche rassismuskritischer Bildung	161
6.3.3 Fünf Stadien der Identität im Kontext von Diversity und Macht	162
6.4 Community Education	164
6.4.1 Zum Begriff Community Education	164
6.4.2 Wegbereiter*innen für Community Education	165
6.4.3 Arbeitsweisen von Community Education	168
6.5 Globales Lernen	171
6.5.1 Zur Geschichte des Globalen Lernens	171

6.5.2 Globales Lernen und nachhaltige Entwicklung: der Entwicklungs begriff	172
6.5.3 Zielrichtungen Globalen Lernens	174
6.6 Die gewaltfreie Aktion	177
6.7 Interreligiöser und weltanschaulicher Dialog	179
6.8 Eintübung von Achtsamkeit	182
6.8.1 Achtsamkeit	182
6.8.2 Aus Achtsamkeit erwachsende Haltungen	184
6.8.3 Hinweise zur Eintübung von Achtsamkeit und Spiritualität	185
6.9 Interkulturelle und interreligiöse Öffnung	186
6.9.1 Zur Geschichte der interkulturellen Öffnung	186
6.9.2 Dimensionen interkultureller Öffnung	186
6.9.3 Die Herausforderung der interreligiösen Öffnung	187
7. Übungen für ein interaktives Kompetenztraining zur Kultur- und Religionssensibilität	191
Einführung	
7.1 Test von Einstellungen: Wer soll sich ändern?	192
7.2 Ein Tag unterwegs – ohne Geld	194
7.3 Politische Sozialisation und familiäre Erfahrungen mit Krieg und Diktatur	196
7.4 Wie politische Ereignisse mein Leben geprägt haben	198
7.5 Wandel weltanschaulicher und religiöser Vorstellungen von Generation zu Generation	199
7.6 Fallbeispiel: Wie eine Christin und eine Naturläubige ihren Glauben teilen	201
7.7 The Danger of a Single Story: Wie singuläre Narrative Stereotypen und Vorurteile fördern	205
7.8 Ein Schritt vorwärts: der Privilegiertest	207
7.9 Mit der AfD diskutieren – ja oder nein?	209
7.10 Gestaltung eines „Krieger-Ehrenmals“	211
7.11 Auswertungs- und Feedbackübung zur Reflexion von Haltungen	213
Schluss	216
Literatur	219